

DORFNER GRUPPE

DORFNER GRUPPE AUTOMATISIERT
UND BESCHLEUNIGT PERSONAL-
MANAGEMENT MIT P&I LOGA



CASE STUDY

Rund 5.500 gewerbliche Mitarbeiter, unterschiedliche Einsatzorte, Arbeitszeiten und variable Entlohnungsformen - diese Faktoren prägen das Personalmanagement des Bereichs Gebäudereinigung der Dorfner Gruppe. Mit P&I-LOGA ist es dem Nürnberger Gebäudedienstleister gelungen, die damit verbundene Komplexität zu meistern.



Für die Mitarbeiter im Personalbüro von Dorfner haben sich seit der Einführung der Personalsoftware P&I LOGA viele Arbeitsschritte beschleunigt und automatisiert. Das spart Zeit, die die Mitarbeiter der Personalabteilung für eine neue Rolle nutzen: Weg vom reinen Verwalter und hin zum Berater der Belegschaft.

Auslöser für die Einführung der Lösung war das neue Jahrtausend: Die Software, die Dorfner für seine Lohn- und Gehaltsabrechnung bis dahin nutzte, war modernen Anforderungen nicht mehr gewachsen. Andere Mängel hatten sich schon früher bemerkbar gemacht. Beispielsweise waren Auswertungen nur sehr begrenzt möglich, eine Funktionalität zur Rückrechnung fehlte nahezu völlig.

Sonderwünsche problemlos umgesetzt

„Besonders wichtig war für uns, dass das neue System problemlos an unsere nicht gerade alltägliche Struktur angepasst werden kann“, sagt Oliver Dürr, kaufmännischer Geschäftsleiter im Bereich Personal der Dorfner Gruppe. Beispiel Gebäudereinigung: Rund 5.500 Mitarbeiter erbringen in diesem Geschäftsbereich ihre Dienstleistungen an den unterschiedlichsten Einsatzorten, eine geregelte Arbeitszeit von 39 Stunden bei einer 5-Tage-Woche ist eher die Ausnahme. Bezahlt werden die in Teilzeit beschäftigten Mitarbeiter über unterschiedliche Entlohnungsformen. Diese Komplexität musste die neue Software beherrschen können.

Nach einer umfangreichen Sondierung des Marktes fiel die Entscheidung schließlich auf die Software P&I LOGA. Ein Grund für diese Wahl war laut Oliver Dürr die Tatsache, dass die integrierte Komplettlösung für das Personalmanagement modular aufgebaut ist und so jederzeit nach Bedarf ausgebaut werden kann. Für ein

Your partner for integrated HR solutions



Die P&I AG gehört zu den führenden Software-Unternehmen für Personalmanagement (Human Resources), Entgeltabrechnung (Payroll), Zeitwirtschaft und Mitarbeiterportale (Employee Relationship Management) in Europa.

Mit mehr als 35 Jahren Erfahrung und über 3.700 Kunden ist P&I der Marktführer in Deutschland für den Mittelstand. Die P&I AG ist mit mehr als 300 Mitarbeitern an vielen Standorten in Europa vertreten.

Weitere Informationen zum Unternehmen und der Produktpalette finden Sie im Internet unter www.pi-ag.com.

©2007 P&I AG. Alle Rechte vorbehalten. P&I, P&I LOGA, P&I HCM, P&I PLUS und weitere im Text erwähnte P&I-Produkte und -Dienstleistungen sowie die entsprechenden Logos sind Marken oder eingetragene Marken der P&I AG in Deutschland und anderen Ländern weltweit. Alle anderen Namen von Produkten und Dienstleistungen sind Marken der jeweiligen Firmen.

heterogenes und wachsendes Unternehmen sei dies unerlässlich. Mehrländerfähigkeit, ein flexibler Auswertungsgenerator, die Möglichkeit zur Rückrechnung und das umfassende Datenschutzkonzept der Software waren weitere Kriterien. Und selbstverständlich beherrschte P&I LOGA auch das neue Jahrtausend und den Euro. „P&I konnte uns zusichern, dass unsere Sonderwünsche problemlos umgesetzt werden können“, nennt Oliver Dürr einen weiteren wichtigen Grund für die Entscheidung.

Arbeitsschritte zusammengefasst

Gemeinsam mit den P&I-Beratern und Entwicklern erarbeitete er und seine Kollegen eine für die Dorfner Gruppe maßgeschneiderte Lösung. So sind beispielsweise zwei anfallende Arbeitsschritte in einem zusammengefasst worden: Die Pflege der variablen Daten und die Abrechnung. „Variable Kundenaufträge“ erfordern flexible Mitarbeiter. Auf Grund dieser Tatsache ändern sich die Entgeltbestandteile fast monatlich für die gewerblich Beschäftigten. Deshalb wurde die Software so eingestellt, dass die Sachbearbeiter der Personalabteilung die variablen Daten eingeben und dann direkt aus ein und derselben Bildschirmmaske den Abrechnungslauf auf Knopfdruck starten können.

„Mit der Einführung von P&I LOGA haben wir unsere Arbeitsabläufe reorganisiert und logisch aufeinander folgend aufgebaut“, sagt Oliver Dürr. So führt die Software beispielsweise beim Neueintritt eines Mitarbeiters die Sachbearbeiter Schritt für Schritt durch alle Masken und Eingabefelder. Dadurch wird vermieden, dass Eingabeschritte vergessen werden. Hilfreich ist hier auch die Möglichkeit, sogenannte Mussfelder zu definieren, ohne dessen Eingabe ein Verlassen der Maske nicht möglich ist. Somit ist sicher gestellt, dass wichtige Daten

nicht fehlen können. Diese Möglichkeit besteht aktuell sogar für unterschiedliche Länderebenen.

Neue Rolle für die Sachbearbeiter

Die erste Abrechnung ging problemlos und wie geplant im Januar 2000 über die Bühne. Die Akzeptanz der neuen Software bei den Anwendern von Dorfner war rasch vorhanden – nicht zuletzt wegen der einfachen Bedienbarkeit. Kein Wunder also, dass Dorfner das System im Lauf der Zeit weiter ausgebaut hat. So verwaltet das Unternehmen seit 2004 auch seine Seminare mit der Software, seit Anfang 2005 stehen auch der Tochter in Österreich die Entgeltabrechnungs- sowie die Personalmanagement-Lösung zur Verfügung. Aktuell wird das Modul Reisekostenabrechnung als weiterer personalwirtschaftlicher Prozess im Unternehmen implementiert.

„Wir weinen den alten Zeiten keine Träne nach“, so das Fazit von Oliver Dürr. Allen, die ein ähnliches Vorhaben planen, gibt er folgenden Tipp mit auf den Weg: Referenzkundenbesuche sind die ideale Möglichkeit, sich einen Eindruck über das neue System, den Software-dienstleister und den Projektverlauf zu verschaffen. In der Entscheidungsfindung und danach, sollte die Fachabteilung eingebunden werden. „Das erhöht später die Akzeptanz und Identifizierung mit der neuen Lösung.“

P&I PLUS Zeitwirtschaft

Mit dem bisher Erreichten ist für Oliver Dürr aber noch lange nicht Schluss. Seit Mitte des Jahres 2006 befindet sich die Zeitwirtschaft von P&I PLUS im Roll out. Oliver Dürr: „Technische Vorgesetze und das Personalbüro werden sich zukünftig noch stärker auf ihr Kerngeschäft konzentrieren können. Durch das mitlaufende Lohnkosten Controlling sind wir dann mehr denn je in der Lage, zu agieren anstatt zu reagieren.“